

Kommunale Aktivitäten zum Klimaschutz, zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Ressourcenschonung
- Bestandsaufnahme

Jahr	Kommunale Programme und Aktivitäten
1997	Auflage eines Wassersparprogramms auf Beschluss des Gemeinderates
1998	Auflage eines kommunalen Handlungsprogramms zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung auf Beschluss des Gemeinderates. Im Anschluss wird der Umsetzungsstand dargelegt.
1999 - 2002	Einführung des Kommunalen Energiemanagements
ab 2003	Weiterführung des Kommunalen Energiemanagements in eigener Regie (Stadtbauamt)

MAßNAHME		ZUSTÄNDIGKEIT	STAND DER UMSETZUNG
I. Konzeption / Klimaschutzziele			
1.	Analog zu den Beschlüssen der Bundesregierung wird ein konkretes CO ₂ -Reduktionsziel für Bad Säckingen formuliert.	Stadtverwaltung / Stadtwerke	Ein abgestimmtes CO ₂ -Minderungsziel ist zu fixieren.
2.	Thematisierung des Klimaschutzes und der Ressourcenschonung auf der Ebene der Städtepartnerschaften und Durchführung eines Gemeinschaftsprojektes.	Umweltreferat	Die Thematik kam bei Partnerschaftstreffen aus zeitlichen Gründen bisher noch nicht zum Zuge. Bei der Nachbargemeinde Stein informierte sich der Beirat „Umwelt und Energie“ ausführlich über das Label „Energierstadt“.
3.	Das kommunale Energieversorgungskonzept aus dem Jahr 1990 wird zu einem CO ₂ -Minderungskonzept weiterentwickelt und um den Verkehrsbereich ergänzt.	Stadtwerke / Umweltreferat	Ein Gutachten zur Optimierung des Fernwärmenetzes und der Energieerzeugungsanlagen liegt seit Mai 2007 vor. Kostenangebote zur Erstellung eines kommunalen Klimaschutzkonzeptes werden eingeholt.
4.	Auf der Grundlage der Daten für das Versorgungsgebiet Bad Säckingen wird das städtische Wärmekataster fortgeschrieben.	Stadtwerke	Eine Datenerfassung und -auswertung erfolgte durch einen Praktikanten der Universität Kaiserslautern.
5.	Unterstützung eines Wiederaufforstungsprojektes in einem Entwicklungsland.	Umweltreferat	Wegen des Bürgerkriegs in Ruanda kam das mit der Universität Heidelberg vorbereitete Projekt nicht zustande.

MAßNAHME		ZUSTÄNDIGKEIT	STAND DER UMSETZUNG
II. Energie			
<u>Vorbemerkung:</u> Bei der Festlegung von Maßnahmen zur Energieeinsparung entsprechend ihrer Dringlichkeit muss berücksichtigt werden, welcher Effekt mit welchem Aufwand erreichbar ist. Die Ausschöpfung von Einsparpotentialen lohnt sich besonders bei der Gebäudeisolation, wenn ohnehin Maßnahmen im Zuge anstehender Renovierungsarbeiten ergriffen werden.			
Reduzierung des Energieverbrauchs in städtischen Gebäuden und Mietwohnungen			
1.	Der Energieverbrauch der städtischen Einrichtungen wird einer systematischen Überprüfung unterzogen. Um eine Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Gebäuden zu erzielen und zur Vorbereitung verbrauchsbezogener Kennzahlen ist es erforderlich, eine Typisierung der Gebäude nach Funktion, Baujahr, beheizte Fläche und Standard vorzunehmen. Entsprechend einer zu erstellenden Prioritätenliste werden die vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt.	Stadtbauamt	Durch das kommunale Energiemanagement besteht ein Überblick über den energetischen Zustand der städtischen Gebäude. Nötige Investitionen wurden bereits getätigt, oder sind für die nächsten Jahre vorgesehen.
2.	Einführung eines Energiepasses für städtische Mietwohnungen, um Schwachstellen und Einsparmöglichkeiten aufzuzeigen.	Stadtbauamt	Noch nicht umgesetzt. Durch Beschluss der Bundesregierung vom 25.04.2007 wird die Einführung von Energieausweisen ohnehin Pflicht.
3.	Für Energiesparmaßnahmen werden die erforderlichen Haushaltsmittel bereitgestellt.	Stadtbauamt Stadtkämmerei	Die Einführung einer eigenen Haushaltsstelle für Energiesparmaßnahmen wird von der Kämmerei erneut geprüft.
4.	Beim Betrieb der Heizungsanlagen in städtischen Einrichtungen wird verstärkt auf Energieeinsparung geachtet und die Benutzer einbezogen. Die Anlagen werden durch eigenes Personal und Fachfirmen überwacht.	Stadtbauamt	Hausmeisterschulung mit dem Steinbeis-Transferzentrum 1998, Einführung des Kommunalen Energiemanagements von 1999 bis 2002, Einrichtung einer Koordinationsstelle zur Energieverbrauchsüberwachung beim Stadtbauamt 2003

MAßNAHME		ZUSTÄNDIGKEIT	STAND DER UMSETZUNG
5.	Eine zentrale Koordinationsstelle für das kommunale Energiemanagement wird beim Stadtbauamt eingerichtet. Bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen ist sie regelmäßig zu beteiligen. Sie ist federführend für die Erstellung des Energieberichtes. Zu ihren Aufgaben gehören auch Investitionsvorschläge zu Energiesparmaßnahmen.	Stadtbauamt	vgl. Punkt 4
6.	Es wird in allen kommunalen Einrichtungen geprüft, wo und wie bei der Warmwasserbereitung Energie gespart oder solar erzeugt werden kann.	Stadtbauamt / Stadtwerke	Einbau verschiedener solarthermischer Anlagen (z. B. Ortsverwaltung Harpolingen und Rippolingen, Gärtnerei)
7.	Verwirklichung von Maßnahmen zum Wärmeschutz bei anstehenden Renovierungsmaßnahmen.	Stadtbauamt	z. B. Weihemattenschule (Betoninstandsetzung mit Wärmeverbundsystem und Fenstererneuerung)
8.	Einbau von Wärmeschutzfenstern.	Stadtbauamt	z. B. Rathaus Rippolingen
9.	Ein erheblicher Teil der Energieverluste ist nicht auf veraltete Anlagentechnik zurückzuführen, sondern auf falsches Benutzerverhalten (z. B. Dauerlüftung durch Schrägstellung der Fenster). Insbesondere an Schulen u. a. städtischen Einrichtungen besitzen Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen für Hausmeister, Lehrer und Schüler eine hohe Bedeutung, um das Benutzerverhalten zu beeinflussen.	Stadtbauamt / Umweltreferat	Durchführung einer Hausmeisterschulung 1998, Austragung eines Malwettbewerbs zum Klimaschutz und Ausstellung in der Volksbank 1999, Neustart eines Energiesparprojektes (fifty-fifty) an der Werner-Kirchhofer-/Hans-Thoma-Schule durch Unterstützung des Klimabündnisses Deutschland 2006 Umweltpädagogische Veranstaltungen (Kasper als Energiesparer 1999, Audiovision Klimaschutz 2002, Multivision Wasser 2006)

MAßNAHME		ZUSTÄNDIGKEIT	STAND DER UMSETZUNG
Heizung			
10.	Ersatz veralteteter und überdimensionierter Heizkessel.	Stadtbauamt	z. B. Einbau eines Gasbrennwertgeräts im St. Josefshaus, Heizungserneuerung Flößerhalle Wallbach
11.	Modernisierung elektrischer Heizungsanlagen bzw. Umstellung auf Gas.	Stadtbauamt	z. B. Weihermattenschule, Diebsturm
Beleuchtung			
1.	Die Straßenbeleuchtung nimmt einen hohen Anteil an den Bewirtschaftungskosten ein (ca. € 150.000/Jahr). Bestehende Einsparpotentiale sind auszuschöpfen.	Tiefbauamt	Verbräuche und Kosten werden seit 1998 systematisch erfasst und der Ersatz alter Beleuchtungsanlagen durch energiesparende Lampentypen kontinuierlich umgesetzt.
2.	Verwendung von Energiesparleuchten für die Innenraumbeleuchtung.	Stadtbauamt	Anweisung an Beschaffungsstellen nur noch Sparlampen zu beschaffen 1999; Kontinuierlicher Austausch und Modernisierung von Leuchtmitteln sowie der Beleuchtungstechnik in städtischen Einrichtungen.

MAßNAHME		ZUSTÄNDIGKEIT	STAND DER UMSETZUNG
III. Förderung regenerativer Energiequellen			
1.	Förderprogramme	Stadtwerke	Die Förderprogramme der Stadtwerke für thermische Solaranlagen, die Nutzung von Erdgas sowie Erdgas-Miniheizkraftwerke sind 2006 ausgelaufen. (Geothermie-Förderung durch das Land, Photovoltaik- und Solarthermie-Förderung durch den Bund.)
2.	Modernisierung der Heizungsanlage in der Stadtgärtnerei.	Stadtbauamt / Stadtwerke	Realisierung durch SWS-Contracting 1998
3.	Biogasnutzung bei der Kläranlage.	Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung	Inbetriebnahme eines BHKW bei der Kläranlage 1998; Sanierung von Faulgasbehältern und Gasleitungen 2005.
4.	Förderung der Biogastechnologie in der Landwirtschaft.	Umweltreferat	Durchführung einer Informationsveranstaltung im Kursaal 1996.
5.	Prüfung der Holzvergasungstechnologie beim Sägespäneheizwerk.	Stadtwerke	Umsetzung ist nicht erfolgt
6.	Untersuchung zum Einsatz der Brennstoffzellentechnik beim BHKW.	Stadtwerke	Die Machbarkeitsstudie von 1998 ergab die Unwirtschaftlichkeit dieser Technologie.
7.	Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage auf dem Erweiterungsbau der Hans-Thoma-Schule.	Stadtwerke	Realisierung 1998; Bereitstellung einer Anzeigetafel, der erforderlichen Energie-Soft- und Hardware sowie eines Photovoltaikbausatzes.

MAßNAHME		ZUSTÄNDIGKEIT	STAND DER UMSETZUNG
8.	Nutzung der Photovoltaik im öffentlichen Bereich.	Stadtwerke / Rechts- und Ordnungsamt	Umsetzung von 1998 bis 2000.
9.	Erstellung eines Planungskonzeptes zur energetischen Sanierung des Waldschwimmbades inkl. Prüfung der Solarenegienutzung mit benachbarten Gebäuden und dem Hochrheinstadion.	Stadtwerke / Stadtbauamt	Umbau und Modernisierung sind 1998 erfolgt. Die Solarenegienutzung zur Erwärmung des Duschwassers wurde abgelehnt.
10.	Aufbau eines Energieinformationszentrums im Schöpfebachtal.	Stadtverwaltung / Stadtwerke	Das regionale Energieinformations- und Beratungszentrum (REB) wurde aus wirtschaftlichen Gründen im Jahr 2004 aufgegeben.
11.	Senkung von Leerlaufverlusten bei elektrischen Geräten in Haushalten.	Stadtwerke	Verleihung von Leistungs- und Strommessgeräten.
12.	Durchführung einer Sparlampenaktion.	Stadtwerke	Die vorgeschlagene Sparlampenaktion wurde nicht umgesetzt.
IV. Wasser			
1.	Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs in städtischen Gebäuden und Mietwohnungen durch Einbau wassersparender Armaturen und Nutzung von Regenwasser entsprechend dem kommunalen Handlungsprogramm aus dem Jahr 1997.	Stadtbauamt	Modernisierung der Armaturen erfolgt im Zuge anstehender Reparaturmaßnahmen; Einbau einer Regenwassernutzungsanlage im Scheffel-Gymnasium.
2.	In Neubaugebieten werden Anlagen zur Regenwassernutzung empfohlen, teilweise auch gefördert.	Umweltreferat	Herausgabe einer Info-Broschüre des „Beirats „Umwelt und Energie“ im Jahr 2000; die Einführung einer gesplitteten Abwassergebühr wurde vorläufig zurückgestellt.

MAßNAHME		ZUSTÄNDIGKEIT	STAND DER UMSETZUNG
V. Bauleitplanung, Vereinbarungen mit Bauherren			
1.	Beim Bau von öffentlichen Gebäuden und Verkauf von städtischen Grundstücken wird grundsätzlich der Niedrigenergiestandard verlangt (60 bis 70 kWh/m ² und Jahr).	Bauamt / Liegenschaftsverwaltung	Wird praktiziert; ein Bad Säckinger Energiepass wurde nicht eingeführt.
2.	Einführung der Thermografie zur Schwachstellenanalyse, Altbausanierung und Qualitätssitzung bei Neubauten.	Umweltreferat	Planung mit REB erfolgt , jedoch nicht realisiert.
3.	Bei Neubaugebieten und Einzelbauprojekten wird sofern die Möglichkeit einer zentralen Wärme- und Gasversorgung besteht, der Anschluss an das Versorgungsnetz verlangt.	Stadtbauamt	wird praktiziert.
4.	Bei der Konzeption von Neubaugebieten wird - wie bisher die Nutzung der Sonnenenergie und regenerativer Energien begünstigt.	Stadtbauamt	wird bereits praktiziert; das Förderprogramm der SWS ist 2006 ausgelaufen.
5.	Neuer Wohnraum wird vor allem in energieoptimierter, verdichteter Bauweise geschaffen, um die Zersiedlung einzudämmen.	Stadtbauamt	wird praktiziert.
6.	Pilotprojekte zur Nutzung regenerativer Energien werden gefördert.	Stadtwerke	z. B. Photovoltaikanlage Hans-Thoma-Schule, Parkhaus Lohgerbe, Solarschmetterling beim ehemaligen REB-Gebäude,
7.	Bei Neubauprojekten sollen nur energiesparende Heizungsarten (z. B. Gas-Brennwert-Technik) eingesetzt werden.	Stadtbauamt / Baurechtsbehörde	wird praktiziert.
8.	In Neubaugebieten sollen ausschließlich gesundheits- und umweltverträgliche Baustoffe eingesetzt werden.	Stadtbauamt / Umweltreferat	Interreg III-Projekt „Ökologisches Bauen und Beschaffen“ 2005 bis 2008.

MAßNAHME		ZUSTÄNDIGKEIT	STAND DER UMSETZUNG
VI. Beschaffungswesen			
1.	Das Beschaffungswesen basiert auf umweltorientierten Vergaberichtlinien. Bei Ausschreibungen werden energiesparende und umweltverträgliche Produkte bevorzugt. Bei sämtlichen Bau-, Ausbau- und Sanierungsmaßnahmen städtischer Gebäude, wird auf die Verwendung von Tropenholz verzichtet und auf Holz aus nachhaltiger Bewirtschaftung zurückgegriffen. Die Förderung der Verwendung und Verarbeitung von heimischem Holz wird konsequent fortgeführt.	Stadtbauamt / Umweltreferat	Tagung zum Baustoff Holz 1998, Veranstaltungen zum Bauen und Leben mit heimischem Holz 2005 und 2006, EU-Projekt „Ökologisches Bauen und Beschaffen“.
VII. Verkehr			
1.	Die Stadt räumt öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Fahrradverkehr vor dem Autoverkehr Priorität ein. Sie unterstützt aktiv Initiativen zur Verkehrsvermeidung.	Stadtwerke / Stadtbauamt / Umweltreferat	Stadtbus seit 1995, Schaffung von Fahrradunterstellplätzen beim Bahnhof 1997, Anlage einer Radwegeverbindung zwischen Bad Säckingern und Wallbach 1997, weitere Verkehrsberuhigung der Altstadt 2006, Dienstanweisung für Mitarbeiter der Stadtverwaltung öffentliche Verkehrsmittel bei Dienstreisen zu benutzen; das 2003 eingeführte Car-Sharing wurde mangels Nachfrage 2006 wieder eingestellt.

KOMMUNALES ENERGIEMANAGEMENT

Maßnahmenübersicht im Strom-, Heizungs- und Wasserbereich 1999 - 2006

1. Rathaus, Toilettenanlage

- Einbau einer Blindstrom-Kompensationsanlage
- Erneuerung der Leuchtmittel (mit elektronsichen Vorschaltgeräten)
- Einbau von Thermo-Stopp
- Programmierung der Heizungs- und Lüftungsanlage
- Austausch von Fenstern im Altbau
- Installation von Thermostatventilen in Fluren und WC's
- Reparatur eines Drei-Wege-Mischers
- Installation einer Wasseruhr in öffentlicher Toilettenanlage
- Reduktion der Intervallschaltung der Urinalspülungen
- Einbau wasserloser Urinale

2. Kurverwaltung, Kursaal

- Erstellung eines Energiegutachtens
- Ersatz von 50 Glühbirnen durch Energiesparlampen im Foyer

3. Tiefgarage Rheintalzentrum

- Ersatz eines elektrischen Direktheizgerätes durch einen Frostwächter
- Erneuerung der CO₂-Fühler
- Reduzierung des Frischluftanteils zum Winter
- Neuanstrich der Wände
- Installation eines neuen Absperrschiebers
- Beseitigung von Undichtigkeiten im Wasserleitungssystem
- Reparatur des Überlaufventils des Auffüllbehälters der Sprinkleranlage

4. Toiletten am Bahnhof

- Installation einer Unterverteilung mit drei Zeitschaltuhren für die Außenbeleuchtung, die Innenbeleuchtung und die Lüftung
- Reduzierung der Beleuchtungszeiten
- Reduzierung der Belüftungsintervalle
- Austausch der Urinalwand durch wasserlose Urinale

5. Stadtbücherei

- Reparatur der Gastherme
- Installation einer neuen Gastherme und eines neuen Thermostaten
- Einbau von Handrädern für Absperrhähne der Füllleitung

6. Trompeterschloss, Diebsturm

- Erneuerung der Zeitschaltuhren der WC-Beleuchtung
- Meldung defekter Aufladeregeln bei Nachtstromspeicherheizungen
- Mehrfaches Abschalten der Direkt-Heizgeräte und Reduzierung der Nachtstromspeichergeräte
- Wartung Heizkessel
- Reduktion der Vorlauftemperatur der Heizung
- Verkleinerung der Fensteröffnung im Heizraum
- Austausch der Heizkreispumpe
- Einbau eines neuen Brennwertkessels
- Installation eines Wasserunterzählers für die Parkanlage
- Installation eines Wasserzählers im Café
- Installation wasserloser Urinale
- Reinigung der Perlatoren in der WC-Anlage

7. Nebengebäude Schloss

- Einbau neuer Fenster im Dachgeschoss
- Kennzeichnung der Gasleitungen
- Reduktion der Raumthermostaten

8. WC Schlosspark, Pavillon, Lesesaal

- Isolation der Heizungsrohre
- Kennzeichnung der Gasleitung
- Reduktion der Raumthermostaten
- Spülung der Urinale über eine benutzungsabhängige Durchflussmengenregelung

9. Vogelhaus, Konzertmuschel

- Installation eines Wasserzählers

10. Scheffelgymnasium mit Turnhalle

- Einbau einer Blindstromkompensationsanlage
- Installation einer Lichtsteuerung in der Turnhalle
- Modernisierung der Klassenzimmerbeleuchtung
- Beschriftung der Heizanlage
- Optimierung der Heizkreise
- Installation eines neuen Dreiwegemischers
- Abschiebern eines ungenutzten Kessels
- Austausch von Thermostatventilen durch Behördenmodelle
- Erneuerung der Heizkessel und Umbau der Heizanlage
- Erneuerung der Hauptwasserleitung
- Einbau von Druckspülern für Urinalspülungen
- Sanierung der Duschen
- Installation einer Regenwassernutzungsanlage im Erweiterungsbau
- Reparatur der Urinale im Erweiterungsbau
- Sanierung der WC-Anlage im 1. UG und 2. OG

11. Hindenburgschule mit Werderhalle

- Anpassung des Frischluftanteils in der Turnhalle an die Jahreszeit
- Wartung der Hallenlüftung
- Austausch der Dreiwege-Mischer „Lüftung Nebenräume“ sowie der Pumpe „Lüftung Halle“
- Ersatz von Glühbirnen durch Energiesparlamen
- Ersatz von Absperrhähnen durch Thermostatventile
- Austausch von Thermostatventilen durch Behördenmodelle
- Erneuerung der Hauptwasserleitung
- Reparatur undichter WC's

12. Haus der Jugend

- Montage eines Thermo-Stopps an dem Boiler
- Automatische Abschaltung der gesamten Flur-, Treppen- und WC-Beleuchtung
- Entfernung eines elektrischen Ölradiators
- Umschaltung der Warmwasserbereitung von der Heizung auf Elektrobetrieb
- Abschaltung der Zirkulationspumpen bei elektrischer Warmwasserbereitung
- Inbetriebnahme der Abgaswärmerückgewinnung
- Wartung des Heizkessels
- Anpassung der Vorlauftemperatur an die Witterung
- Begrenzung der Thermostatventile
- Reparatur der Toiletten

13. WC Auplatz

- Steuerung der Beleuchtung über Dämmerungsschalter
- Mehrfache Reparatur der Urinale und Wasserhähne
- Einbau eines Magnetventils
- Installation neuer Wasserhähne, wasserloser Urinale und Spülkästen mit Spartasten

14. Werner-Kirchhofer-Realschule, Hans-Thoma-Schule

- Installation neuer Spiegelrasterleuchten mit elektronischen Vorschaltgeräten
- Abschalten eines Boilers
- Entfernung einer unnötigen Tiefkühltruhe
- Installation von Energiesparlampen in Fluren und Toiletten
- Erneuerung des Dreiwegemischers „Boiler“
- Installation von Thermostatventilen
- Teilsanierung der Heizungssteuerung
- Abdichtung des Daches im Altbau
- Installation neuer Heizkörper und Thermostatventile im Altbau
- Austausch eines defekten Überdruckventils der Heizungsanlage
- Einbau von Türschließern
- Erneuerung der Regelung im Neubau
- Erneuerung der Wasserverteilung und der Absperrschieber
- Abhängen der Wasseruhr im Erweiterungsbau Technikräume
- Reparatur von undichten Toiletten, Rohrbrüchen und Absperrschiebern
- Einbau bedarfsgesteuerter Spülungen in Urinalen
- Erneuerung der Außen-WC-Anlage

15. Weihermattenschule

- Ersatz von Nachtspeicherheizgeräten
- Reduktion der Aufladung der Nachtspeicherheizgeräte
- Austausch von Leuchtmitteln in zwei Sälen
- Ersatz von Außentemperaturfühlern
- Sanierung und Wärmedämmung der Außenwandflächen
- Reparatur von Türschließern
- Austausch der Urinalwände durch -becken
- Erneuerung der Heizungsregelung

16. Waldfriedhof

- Wartung der Heizungsanlage
- Installation von Thermostatventilen
- Einbau eines neuen wärmedämmenden Tors
- Installation eines Wasserzählers für die Friedhofsbewässerung
- Umrüstung der Schöpfbecken mit Fußschaltern

17. Villa Berberich

- Witterungsangepasster Betrieb der Lüftungsanlage
- Teilaustausch der Beleuchtung in Ausstellungsräumen
- Meldung eines angeschmorten Kabels im Keller
- Wartung eines Heizkessels
- Mehrfaches Schließen der Feuerschutztür zum Heizraum
- Anregung eines Konzeptes zur Erneuerung der Heizungsanlage
- Installation von neuen Wasserzählern
- Verlegung des Kabels über den Quarzstrahlern

18. Bauhof

- Entfernung eines nicht benötigten Stromzählers
- Inbetriebnahme einer automatischen Heizwassernachspeisung
- Abdichtung des Fensters im Heizungsraum
- Isolation der Heizungsrohre
- Vorschlag zur Stilllegung eines Boilers

19. Kläranlage

Nach dem ersten Projektjahr wurde die Kläranlage aus dem Energiemanagement herausgenommen.

20. Grundschule Obersäckingen

- Schulung des neuen Hausmeisters
- Anpassung der Heizzeiten an die Nutzung
- Vorschlag zur witterungsgeführten Regelung der Heizungsanlage

21. Friedhof Obersäckingen

- Austausch einer Wasseruhr
- Reparatur einer Wasserentnahmestelle

22. Feuerwehr Obersäckingen

- Einweisung des Verantwortlichen in die Heizungsregelung
- Einbau neuer Fenster mit Wärmeschutzverglasung
- Aufbringung eines Vollwärmeschutzes auf den Außenwandflächen
- Installation neuer Wärmemengenzähler
- Wartung des Heizkessels
- Reduktion der Regelparameter des Kessels
- Reduzierung der Wassermenge in WC-Spülkästen

23. Stadtgärtnerei

- Reparatur defekter Heizgruppenregelungen
- Einsatz von Brauchwasser zur Pflanzbewässerung

24. Sportplatz Obersäckingen

- Abschalten der Heizung im Sommer
- Mehrmaliges Schließen des Außenwasserhahnes

Mit der Inbetriebnahme einer Alarmanlage wurde das Objekt aus dem Energiemanagement herausgenommen.

25. Kläranlage Rippolingen

- Erneuerung einer Wasseruhr und eines Absperrhahnes
- Befestigung eines 5 l-Übertischgerätes

Nach einem Jahr Projektlaufzeit wurde die Kläranlage Rippolingen aus dem Energiemanagement herausgenommen.

26. Feuerwehr Rippolingen

- Installation eines Schalters für die Heizkreispumpe „Lüftung“
- Einweisung des Objektverantwortlichen in die Heizungsregelung
- Reparatur des defekten Brenners, Erneuerung des Filters u. a. Teile
- Mehrmaliges Einschalten des Automatikbetriebs
- Erneuerung des Brenners der Heizungsanlage
- Mehrmalige Anpassung der Regelparameter

27. Rathaus, Kindergarten Rippolingen

- Installation einer neuen Ölheizung mit Niedertemperaturkessel und solarer Brauchwassererwärmung (Contracting Stadtwerke)
- Ausstattung der Heizkörper mit Thermostatventilen und Behördenthermostatköpfen
- Programmierung der Heizungsregelung
- Erneuerung der Solarregelung
- Erneuerung der Fenster

28. Grundschule Rippolingen/Harpolingen

- Mehrmalige Reduzierung des 5 I-Gerätes
- Anpassung der Heizzeiten an die Nutzung
- Installation einer Zeitschaltuhr für das 5 I-Übertischgerät
- Einweisung des Schulrektors
- Begrenzung der Thermostatventile
- Reparatur eines Wasserhahnes

29. Sporthütte Rippolingen

- Ersatz der Glühbirnen gegen Energiesparlampen
- Reparatur des defekten Spülkastens

30. Friedhof Rippolingen / Harpolingen

- Einstellung der Lüftungsleitbleche
- Austausch der Leuchtmittel
- Reduktion der Regelung für den Raumthermostaten und die Lüftungsanlage
- Inbetriebnahme einer neuen Heizungsanlage
- Installation eines Außenfühlers und für die Heizungsregelung und Anschluss an die Fernbedienung
- Reparatur eines Absperrschiebers
- Vorschlag zur Umrüstung der Schöpfbecken mit Fußschaltern

31. Rathaus / Schule Harpolingen

- Austausch von Glühlampen gegen Leuchtstoffröhren
- Erneuerung der Lüftungsregelung und des zugehörigen Dreiwegewischers
- Mehrmaliges Abschalten der Regelkreise im Sommer
- Reduktion der Soll-Temperatur des Warmwasserbereiters
- Entrümpelung des Heizungskellers
- Mehrfache Berichtigung der Heizzeiten und Einstellung der Regelparameter
- Installation einer neuen Heizungsanlage mit solarer Brauchwassererwärmung (Contracting Stadtwerke)
- Reparatur eines Wasserrohrbruches
- Reparatur der Toilette im Rathaus

32. Ehemaliger Kindergarten

- Mehrmaliges Abschalten elektrischer Kleinspeicher
- Reduzierung der Regelparameter
- Erneuerung der Heizungsverteilung
- Isolation der Heizleitungen
- Reparatur eines Toilettenspülkastens
- Intallation eines neuen Wasserfilters
- Erneuerung der Spülkästen im Gemeindesaal

33. Kläranlage Harpolingen

- Installation eines 5 l-Wasserspeichers
- Reparatur eines undichten Spülkastens

Nach einem Jahr Projektlaufzeit wurde die Kläranlage Harpolingen aus dem Energiemanagement herausgenommen.

34. Hochrhein-Stadion

- Ein-/Ausschalten der Regelungen entsprechend der Jahreszeit
- Reparatur defekter Regelungen
- Erneuerung Wärmezähler
- Reparatur der Absperrschieber
- Einbau einer Wasseruhr für die Berieselung
- Installation zusätzlicher Wasseruhren zur genauen Erfassung des Wasserverbrauchs der einzelnen Gebäudeteile
- Installation von Thermostatventilen in Umkleidekabinen

35. Waldbad (Hauptgebäude, Schwimmbecken)

- Installation einer neuen Abluftanlage
- Renovation der Dusch- und Umkleideräume
- Einweisung des Objektverantwortlichen
- Reparatur der Regelungsuhen
- Einstellung der Kessel-/Wärmepumpenfolgeschaltung
- Reparatur des Warmwasserzählers

Nach einem Jahr Projektlaufzeit wurde das Waldbad aus dem Energiemanagement herausgenommen

36. Forsthof

- Monatliche Verbrauchserfassung

37. Rathaus, Schule Wallbach

- Reduktion der maximalen Vorlauftemperatur
- Begrenzung der Thermostatventile
- Anpassung der Heizzeiten und Regelparameter
- Wartung der Heizungsanlage
- Reparatur von WC-Druckspülern

38. Feuerwehr Gerätehaus Wallbach

- Reduktion der Warmwassertemperaturen
- Isolation der Heizungsrohre
- Begrenzung der Thermostatventile in der Fahrzeughalle
- Installation von Thermometern im Vor- und Rücklauf

39. Friedhof Wallbach

- Stilllegung eines Frostwächters
- Installation eines Absperrhahnes für einen Schöpfbrunnen
- Reparatur einer undichten Wasserleitung
- Einbau von Wasserspareinrichtungen (Aqua-Stop) an Schöpfbechern

40. Sportplatz Wallbach / Flößerhalle

- Programmierung der Lüftung und Einstellung auf Automatikbetrieb
- Reduktion des Frischluftanteils
- Stilllegung des Heizregisters der Lüftung im Sommer
- Einweisung des Hausmeisters in Regeltechnik
- Erstellung eines Gutachtens zur Energieversorgung der Flößerhalle
- Reparatur eines defekten Mischers, eines defekten Überdruckventils des Warmwasserspeichers und einer defekten Warmwasserregelung
- Reparatur von Undichtigkeiten an den Duschen
- Abdichtung eines Wasserrohrbruches
- Montage von Thermostatventilköpfen
- Einbau einer neuen Heizungsanlage

41. Kläranlage Wallbach

- Reduktion der Heizungsthermostate
- Reparatur eines Mischermotors
- Erneuerung des Überdruckventils des Warmwasserspeichers

Nach einem Jahr Projektlaufzeit wurde die Kläranlage Wallbach aus dem Energiemanagement herausgenommen.

42. Badmattehalle

- Einbau einer Blindstromkompensationsanlage
- Austausch von Glühlampen gegen Energiesparlampen
- Wartung der Lüftungsanlage
- Reduzierung des Frischluftanteils im Winter
- Anschaffung eines neuen Kühlgerätes
- Erneuerung der Motoren für Stellklappen und Mischer
- Erneuerung der Zeitschaltuhren für die Lüftung und die Heizungsregelung
- Reparatur des Hauptwärmemengenzählers
- Teilsanierung der Heizungssteuerung
- Mehrfache Reparatur defekter Duschen und Toiletten

43. Kindergarten Wallbach

- Reparatur der Heizungsregelung
- Anpassung der Regelparameter
- Reinigung der Konvektoren
- Erneuerung des Flachdachs
- Räumung brennbaren Materials aus dem Heizraum
- Vorschlag zur Optimierung der Verbrauchserfassung der Heizanlage durch Betriebsstunden- oder Ölmengenzähler